

Aller Anfang ist schwer ...

Seit ca. einem Jahr unterrichte ich in der Weinbergkirche einmal die Woche Deutsch. In meiner Gruppe sind die, die ganz am Anfang stehen, auch erst Lesen und Schreiben lernen müssen. Dabei ergeben sich einige interessante Punkte, mit denen man sich beschäftigen muss, z. B.:

1. ***Welche Sprache sprechen wir denn miteinander?*** Die Schülerinnen und Schüler haben verschiedene Muttersprachen: hauptsächlich ist das Arabisch und Persisch (in der iranischen und der afghanischen Variante), aber auch Kurdisch, Armenisch oder Aramäisch. Alles Sprachen, die ich nicht spreche, und auch die Schülerinnen und Schüler haben keine gemeinsame Sprache. Also wird im Unterricht von Anfang an nur Deutsch gesprochen.

2. ***Welche Schrift soll gelernt werden?*** Das lateinische Alphabet natürlich, aber zuerst nur die Blockbuchstaben (wie früher in der Volksschule), Druckschrift, Schreibschrift. Die erste Herausforderung ist, dass Deutsch von links nach rechts geschrieben wird, die arabische Schrift läuft aber von rechts nach links. (Versucht einmal von rechts nach links



zu schreiben.) Weiters gibt es in der arabischen Schrift keine Unterscheidung von Groß- und Kleinbuchstaben, die gerade im Deutschen so ausgeprägt ist. Für jemanden, der damit nicht aufgewachsen ist, ist das gar nicht leicht zu verstehen.

3. ***Orthographie:*** das beginnt gleich beim ABC. Wir sprechen zwar vom „Abezeh“, tatsächlich wird das „C“ aber oft als „K“ ausgesprochen (Café, Capuccino, Croissant, CocaCola, Camembert ...). Und warum man „Fisch“ und „Vogel“ schreibt und „Vase“ und „Wasser“ ist eigentlich unverständlich. Aber irgendwie geht es -- es gibt Unterrichtsmaterialien, z. B. vom Wiener Integrationsfond; sehr hilfreich ist ein Smartphone, um darauf Wörterbücher zu laden, oder auch Bilder von verschiedenen Gegenständen, Tätigkeiten etc. – und irgendwann ist der Anfang (hoffentlich) auch geschafft.

Michael Wieser-Much (Bericht ehrenamtlicher Mitarbeiter, ev. Weinbergkirche; 1190)